



Medienmitteilung Nr. 70 der Gemeinde Domat/Ems

Axpo Tegra AG hält im Betrieb der Holzschnitteltrocknungsanlage die lufthygienischen Anforderungen ein

Rund 2 ½ Jahre nach der Inbetriebnahme der neu erstellten Holzschnitteltrocknungsanlage der Axpo Tegra AG in Domat/Ems kann die Optimierungsphase abgeschlossen werden. Das Amt für Umwelt und Natur (ANU) hat die lufthygienischen Anforderungen in einer angepassten Verfügung definitiv festgelegt.

Mit der Baubewilligung für die Holzschnitteltrocknungsanlage hatte die Axpo Tegra AG die Auflage bekommen, die Anlage bei laufendem Betrieb zu optimieren. Während der Optimierungsphase musste der Betreiber die Umweltverträglichkeit überprüfen und langfristig sicherstellen, dass die nach dem Stand der Technik festgelegten, vorsorglichen Emissionsgrenzwerte für Staub eingehalten werden. Eine Gruppe aus Vertretern der Gemeinde Domat/Ems, des ANU, des WWF Graubünden, der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz und der Axpo Tegra AG hat die Optimierungsphase begleitet.

Feinstaub und flüchtige organische Verbindungen (VOC) werden nicht in einer gesundheitsgefährdenden Menge emittiert

Im Rahmen der Optimierungsphase wurden an der Anlage verschiedene bauliche Anpassungen vorgenommen, um die Staubemissionen zu verringern. Es konnte zudem festgestellt werden, dass der Ausstoss des gesundheitsschädlichen Ultrafeinstaubes (Partikel mit einem Durchmesser von weniger als zehn Tausendstel Millimeter [$< 10 \mu\text{m}$]) wie auch der flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) deutlich geringer als erwartet ist, so dass kaum ein Unterschied zur Umgebungsluft messbar ist. VOC ist ein Sammelbegriff für kohlenstoffhaltige Verbindungen, die durch Verdunstung in die Gasphase übergehen können. Der Ausstoss des gesundheitlich unbedenklicheren, gröberen Holzstaubes (Partikeldurchmesser weit über $10 \mu\text{m}$) lässt sich dank der ambitionierten Vorgaben des ANU auf rund 15 Tonnen pro Jahr begrenzen.

Trockene Hackschnitzel sind effizienter und umweltverträglicher

Die Holzschnitteltrocknungsanlage trocknet bis zu 160 m^3 Holz pro Stunde. Zudem nimmt sie Abwärme vom benachbarten Holzkraftwerk ab. Der Energieinhalt der Trockenschnitzel ist gegenüber Nassschnitzeln um 45 % höher. Dies optimiert wiederum die Verbrennung und erhöht den Wirkungsgrad des Holzkraftwerkes. Gleichzeitig werden weniger Schadstoffe in den Kraftwerksöfen freigesetzt und die Aschenmenge senkt sich um 2'000 Tonnen pro Jahr.

Nach dem definitiven Erlass der lufthygienischen Verfügung durch das ANU, welche auch Kontrollmessungen umfasst, hat die Begleitgruppe ihre Arbeit abgeschlossen. "Eine weitergehende Abwärmenutzung für das lokale Fernwärmesystem ist wünschenswert und erforderlich, um die Klimaziele im Bündner Rheintal zu erreichen», unterstreicht der Gemeindepräsident von Domat/Ems, Erich Kohler. "Dazu ist weiterhin ein sehr grosses Engagement

der öffentlichen Hand und ihrer Energieversorger, auch der Axpo Tegra AG, erforderlich", fordert Anita Mazzetta vom WWF Graubünden mit Blick in die Zukunft.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Erich Kohler, Gemeindepräsident Domat/Ems
Tel. +41 81 632 8224

Ernst Schild, Bauamtsvorsteher, Domat/Ems
Tel. +41 81 632 82 50

Anita Mazzetta, WWF Graubünden
Tel. +41 76 500 48 18

Gustav Ott, Ärzte für Umweltschutz GR
Tel. +41 79 242 77 59

Georg Thomann, Amt für Natur und Umwelt (ANU)
Tel. +41 81 257 29 52

Axpo Media Relations
Tel. +41 56 200 41 10